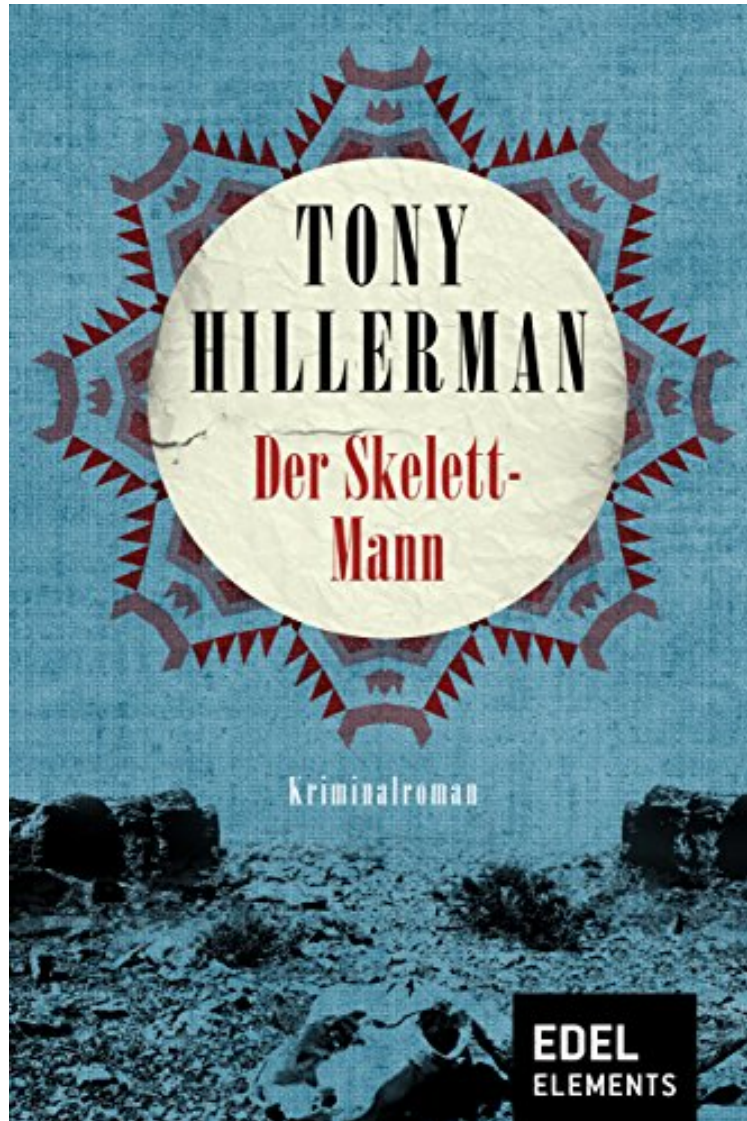


[Library ebook] Der Skelett-Mann (Leaphorn Chee)

## Der Skelett-Mann (Leaphorn Chee)

Von Tony Hillerman

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #160270 in eBooksVerffentlicht am: 2014-05-30Erscheinungsdatum: 2014-05-30File Name: B00KCOXE6Q | File size: 67.Mb

**Von Tony Hillerman : Der Skelett-Mann (Leaphorn Chee)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Skelett-Mann (Leaphorn Chee):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen30 von 32 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hillerman kann das eigentlich besser...Von weiser111Wer vor allem die frhen Thriller von Tony Hillerman schtzt, dem drfte "Der Skelett-Mann" weniger gut gefallen -- wie in den meisten der spteren Bnde spielt die Navajo-Kultur fr den Aufbau der Handlung nicht mehr die tragende Rolle, liefert nicht mehr den Schlssel zur Lsung des Falles."Der

"Skelett-Mann" beginnt damit, dass ein etwas einflüchtiger junger Hopi namens Billy Tuve bei einem Pfandleiher einen wertvollen Diamanten gegen 20 Dollar eintauschen will. Da kurz zuvor ein Raubfall auf einen Juwelier stattgefunden hat, wird Billy natürlich sofort verhaftet. Beim FBI ist man überzeugt, einen der Täter gefasst zu haben, aber die lokalen Behörden sind skeptisch: Zwar klingt Tuves Erklärung, er habe den Diamanten "vor einiger Zeit" von einer Art Eremit im Tausch gegen einen Klappspaten erhalten, reichlich abenteuerlich, doch Joe Leaphorn bekommt von einem alten Bekannten, der ebenfalls einen Diamanten besitzt, eine ähnliche Geschichte erzählt. Und unter Indianern, die nahe der Absturzstelle leben, kursiert die Legende, dass ein Heiliger Mann dort als Eremit lebe, der sich dem Kult um die Hopi-Unterwelt-Gottheit Masawidme und von dem Masaw als "Skelett-Mann" bezeichnet werde. Es scheint einen Zusammenhang mit einem Flugzeugunglück in den 1950er Jahren zu geben; damals kam u.a. auch John Clarke um, ein junger Mann, der einen Safe mit Diamanten bei sich hatte -- der Safe war mit Handschellen an seinem Arm gesichert. Bei den Bergungsarbeiten seinerzeit wiederum konnten weder der Safe noch der Arm gefunden werden. Außerdem traut Albert "Cowboy" Dashee, Jim Chees Freund und Tuves Vetter, Tuve keine Gewaltanwendung zu. Nun kommen aber zwei Fremde ins Spiel: Eine Frau namens Joanna Craig und ein Mann namens Plymale. Beide sind offensichtlich daran interessiert, mit Tuve Kontakt aufzunehmen -- wegen des Diamanten, und wegen des Flugzeugabsturzes knapp 50 Jahre zuvor. Sie glauben nämlich alle beide, dass Tuve den Diamanten nicht bei dem Raubfall in die Hände bekam, sondern dass er weiß, wo sich der verschollene Safe befindet. Ganz so unkompliziert sind die Beweggründe der beiden allerdings nicht. Joanna ist Clarkes Tochter und hat Anspruch auf dessen immenses Erbe, aber sie braucht Gewebe oder Knochenmaterial des Verunglückten, um durch einen DNA-Vergleich ihre Verwandtschaft und damit ihren Anspruch geltend machen zu können. Die Diamanten sind ihr egal, ihr geht es um den Arm, an den der Safe noch immer gekettet sein muss. -- Plymale hingegen wurde vom derzeitigen Nutznießer des Erbes beauftragt, Joannas Vorhaben ein für allemal zu vereiteln. Er ist außerdem sehr an den Diamanten interessiert, denn für ihn stellen sie ein lukratives Zubrot dar. Der mysteriöse Eremit wird aufgrund der vagen Anhaltspunkte in einem abgelegenen Winkel des Grand Canyon vermutet. Dort befindet sich ein heiliger Ort der Hopi, dessen Betreten für Nicht-Hopis verboten ist. Jim Chee, seine Freundin Bernie und Dashee wollen sich zusammen mit Tuve dort umsehen, um ihn zu entlasten. Aber als sie Tuve abholen wollen, der vorläufig auf Kaution freigelassen wurde, kommen sie zu spät. Irgend jemand hat ihn bereits mitgenommen und will offensichtlich von ihm zu der Stelle geführt werden, an der er den Eremiten getroffen haben will. Es beginnt eine Art spektakuläres Katz-und-Maus-Spiel in den Höhlen der Canyons und unten im Canyon selbst; drei Gruppen sind aus völlig verschiedenen Motiven unterwegs, um Tuve in ihre Obhut zu bringen oder wenigstens die Diamanten (bzw. Clarkes Arm) zu finden: Dashee, Chee und Bernie zu dritt, und Joanna und Plymale als Einzelkämpfer... Man merkt, die Handlung von "Der Skelett-Mann" ist etwas verwirrend, wenngleich nicht undurchschaubar. Allerdings ist dieser Thriller nicht Hillermans gelungenstes Werk; die Handlung wird ziemlich bald absehbar, die Personen sind nur teilweise überzeugend gezeichnet, und das Buch hat einige (wenige!) Längen, wie man sie bei Hillerman sonst nicht kennt. Rundum gelungen sind lediglich die Naturschilderungen, vor allem die des Grand Canyon. Und auch der Teil der Handlung, der im Canyon spielt, ist deutlich spannender als die erste Hälfte des Buches. Für Hillerman-Fans ist der "Skelett-Mann" dennoch lohnend, nicht zuletzt deswegen, weil man hier erfährt, wie es mit Jim Chee und Bernie Manuelito weitergeht. Als Köder für neue Fans von Hillermans Werk allerdings ist "Der Skelett-Mann" nur bedingt geeignet; in anderen Bänden zeigt Hillerman immer wieder, dass er das eigentlich besser kann. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Band 17 mit Leaphorn und Chee von George Miller vorausgesetzt, ich habe bei der Durchsicht nicht die Orientierung verloren, legt Tony Hillerman mit "Der Skelett-Mann", seinem 2004 unter dem Titel "Skeleton Man" erschienenen neuesten Kriminalroman, Band 17 der Reihe um die Navajo-Cops Joe Leaphorn und Jim Chee. Eine lange Geschichte erfährt somit seine Fortsetzung, denn 1970 wurde mit "The Blessing Way" der erste Band herausgegeben. Tony Hillerman wird gerne, und sein Name beschriftet seit langem eine dafür eigens eingerichtete Schublade, als Meister des Ethno-Thrillers bezeichnet ... nun ja, wer Schubladen braucht, um seinen Geschmack einsortieren zu können, der mag die jetzt wieder aufziehen und "Der Skelett-Mann" suberlich dort hinein quetschen. Auf knapp 300 Seiten entführt uns Hillerman nämlich ein weiteres Mal tief in Navajo-Gebiet. Und anders als im Vorgänger "Dunkle Kanäle" greift er auch nicht tief in die Kiste mit spektakulären Fiktionen und dem Einsatz der CIA, sondern bleibt gewissermaßen bodenständig und seinem ureigenen Terrain verhaftet, auf dem er sich bestens auskennt und auf dem er sicher wandelt. In Zuni wird ein Diamantenhändler ums Leben gebracht. Schnell ist ein Verdächtiger ausgemacht: der Hopi Tuve versuchte vor dem Mord noch einen Diamanten für auffällig wenig Geld einzutauschen. Doch nicht alle sind von seiner Schuld überzeugt, sein Vetter mutmaßt, dass andere dahinterstecken. Lieutenant Jim Chee kann davon überzeugt werden, sodass sich die beiden unter Beteiligung von Cowboy Dashee auf die Suche nach dem wahren Schuldigen machen. Jim Chee kommt diese Aufgabe zwar ungeliebt, denn er steht nach langen Jahren des wankenden Werbens kurz vor seiner Heirat mit Bernie Manuelito. Aber weil auch sie im Polizeidienst steht, findet sich ein Weg, Bernie in die Suche einzubinden. Eine Entscheidung, die die heikle Situation später auf die Spitze treibt, als die Fahrt in den Grand Canyon führt mitten in indianisches Hoheitsgebiet, das wegen seiner religiösen Bedeutung nicht ohne triftigen Grund und ohne Begleitung eines Einheimischen betreten werden darf. Bis dahin jedoch entdeckt der Leser Schritt für Schritt, welche Geheimnisse hinter dem mysteriösen Diamanten stecken. Dabei spielt ein spektakulärer Flugzeugabsturz von 1956 eine tragende Rolle, befand sich an Bord doch der

Sohn eines betuchten Vaters, der mutmalich noch vor seinem Tode einen Nachkmmling gezeugt haben soll. Der Vater starb kurz nach dem Absturz, vielleicht sogar aus Gram, der Nachkomme wurde jedoch nicht anerkannt, weil nicht ehelich geboren. Der Nachweis, dass es sich wirklich um eine leibliche Tochter handelt, kann erst heute, wo die Methoden sich weiterentwickelt haben, erbracht werden. Dazu ist ein berrest des Toten ntig. Passend geht die Mr, dass nach dem Absturz der Arm eines Menschen aus den Fluten eines Flusses ragte, angekettet daran eine Tasche. Das sind genug Hinweise, um den reichen Erbsohn zu vermuten, der Diamanten zu befrdern hatte. Hinter den Diamanten und dem Skelett des Toten ist zwischenzeitlich eine grere Gruppe her: der Erbverwalter hat Leute darauf angesetzt (die den Verwandtschaftsnachweis natrlich verhindern sollen), die Nachfahrin des Toten macht sich auf die Suche, Joe Leaphorn hat seinen Teil zu erfflen. Und natrlich steigt die Mannschaft um Jim Chee in den Grand Canyon. Und dort trennen sie sich, wie es sich fr einen guten Kriminalroman geht ... Die Details in Der Skelett-Mann stimmen alle: der Plot ist interessant konstruiert, die Geschichte logisch aufgebaut und ohne strende Logikfehler. Auerdem treten alle liebgewonnenen Figuren wieder auf, die der Leser nicht missen mchte; selbst der schrullige McGinnis, nun uralt, schaukelt wieder ... Zum Glck des Lesers geht es auch, das Tony Hillerman sich besonders im zweiten Teil des Buches auf seine Strke besonnen hat und die Beschreibungen der Landschaft zu einem die Atmosphre steigernden Bestandteil der Handlung werden lsst. Die Hitze im Canyon ist fr den Leser sprbar, die Bedrohung durch die Landschaft und die Widersacher greifbar. Das alleine macht Der Skelett-Mann lesenswert! Den Fluss des Leseverngens trbt, dass Hillerman allzu oft bereits Geschehenes wiederholt: der Leser hat die Szene bereits miterlebt, einer der Beteiligten berichtet sie jedoch in allen Facetten ein weiteres Mal einem Menschen, der informiert sein will. Das erlaubt sich Hillerman zum Leidwesen der Spannung mindestens einmal zu oft, jedesfalls so gehuft, dass es auffllt. Darber sehe ich aber gerne hinweg, weil Hillerman eben genau mit den Pfunden wuchert, die seine Kriminalromane aus der breiten Masse der Allerwelts-Thriller hervorhebt: nicht die seziererische Genauigkeit des Mordgeschehens spielt die dominierende Rolle, sondern die Aufklrung. Und genau dabei konzentriert er sich auf die Schilderung indianischer Eigenheiten, auf die bildhafte Darstellung einer anderen Kultur. In Der Skelett-Mann geschieht das zwar nicht in der Flle wie in manchen der Vorgngerromane, aber doch noch derart ins Auge springend, dass das Interesse befriedigt und der Lesespa garantiert ist. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Abenteuer im Grand Canyon Von Krimi-Vielfra Ein jahrzehnte zurckliegendes Flugzeugunglck ber dem Grand Canyon und dabei verloren gegangene Diamanten bilden das Handlungsgerst in dieser Geschichte um Lieutenant Jim Chee und seine Verlobte Bernie Manuelito. Obwohl die Geschichte in seiner Gesamtheit durchaus Temperament besitzt und sich zum Ende hin auch dramatisch zuspitzt, dominiert doch leider eine platte Vorhersehbarkeit der Handlung. So kann man bereits nach rund 50 Seiten erahnen, wie die Geschehnisse enden werden und komplizierte Verwicklungen fehlen zur Gnze. Fazit: Tony Hillerman hat schon wesentlich bessere Thriller geliefert.

Kurzbeschreibung Ein raffinierter und spannender Kriminalroman vom vielfach preisgekrnten Autor Tony Hillerman und ein faszinierender Blick in die fremdartige, von der modernen Zivilisation bedrohte indianische Kultur. In Zuni, New Mexico, wird ein Diamantenhndler berfallen und umgebracht. Als Verdchtiger gilt der junge Hopi Tuve, der versucht hatte, bei ihm einen wertvollen Diamanten zu verpfnden. Lieutenant Chee glaubt jedoch an Tuves Unschuld und stt bei seinen Ermittlungen auf einen alten Fall: Vor fnfzig Jahren strzte ber dem Grand Canyon ein Flugzeug mit einem Mann ab, der eine Tasche voller Diamanten bei sich trug Hillerman betrifft sich selbst!

(Booklist) Kurzbeschreibung Ein raffinierter und spannender Kriminalroman vom vielfach preisgekrnten Autor Tony Hillerman und ein faszinierender Blick in die fremdartige, von der modernen Zivilisation bedrohte indianische Kultur. In Zuni, New Mexico, wird ein Diamantenhndler berfallen und umgebracht. Als Verdchtiger gilt der junge Hopi Tuve, der versucht hatte, bei ihm einen wertvollen Diamanten zu verpfnden. Lieutenant Chee glaubt jedoch an Tuves Unschuld und stt bei seinen Ermittlungen auf einen alten Fall: Vor fnfzig Jahren strzte ber dem Grand Canyon ein Flugzeug mit einem Mann ab, der eine Tasche voller Diamanten bei sich trug Hillerman betrifft sich selbst!

(Booklist) ber den Autor und weitere Mitwirkende Arthur Hillerman wurde 1925 als Sohn eines Farmers in Oklahoma geboren und besuchte acht Jahre lang als Tagesschler ein Internat fr Indianer. Neben seinen Ttigkeiten als Journalist und Dozent an der University of New Mexico begann er Ende der sechziger Jahre Kriminalromane zu schreiben. Fr seine Ethnothriller um die Navajo-Cops Jim Chee und Joe Leaphorn erhielt er von der Vereinigung der amerikanischen Krimi-Autoren den Edgar Allan Poe Award und den Grandmaster Award. Hillermans Romane wurden in siebzehn Sprachen bersetzt. Der sechsfache Vater lebte mit seiner Frau in Albuquerque, New Mexico. Er starb im Oktober 2008 im Alter von 83 Jahren.